

# Jahresbericht 2018



## Bürgertreff NaSe

## Inhaltsverzeichnis

Bürgertreff -/ NaSe .....	2
Anlauf-, Vernetzungs- und Koordinationsstelle im Stadtteil .....	2
Städtebauliche Entwicklungen im Einzugsgebiet Bürgertreff NaSe .....	3
Nase – Aufsuchende Jugendhilfe, Beratung/offene Sprechstunde und „Anlaufstelle Frühe Hilfen“ .....	3
Anlaufstelle „Frühe Hilfen“ .....	4
Kindertreff .....	6
Bürgertreff – heißt Stadtteilarbeit .....	7
Raum für alle .....	7
AK Soziales Südstadt .....	7
„Hallo-Päckle“ - Begrüßung von neuen Mitbewohner*innen im Stadtteil .....	7
„Stellen Sie sich vor, wir leben im Jahre 2028“ - das Leben im Quartier .....	8
Der „Feierabend“ .....	9
www.freiraeume-suedstadt.de .....	10
„Nase-Mobil“ .....	10
„Kultur-Macht-Stark“ .....	11
Winterspielstube .....	11
Begleitung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements .....	11
Infocafé „kurzer Draht – guter Rat“ .....	11
Babycafé .....	11
Offener Familientreff am Nachmittag .....	12
Sprach- Café .....	12
Offener Kindertreff .....	12
Donnerstagscafé für Junggebliebene .....	12
Rechtsberatung .....	12
Eltern-Kinder-Theater .....	12
Playback-Theater .....	12
Offenes Cafe/Feierabend .....	12
25 Jahre NaSe .....	13
„Schön, dass wir Nachbarn sind“ - Danke! .....	16

## Bürgertreff -/ NaSe

Die seit 1993 arbeitende Anlauf- und Kontaktstelle Nachbarschaftliche Selbsthilfe (NaSe) und der von der Stadt Tübingen initiierte Bürgertreff im Janusz-Korczak-Weg in der Tübinger Südstadt befinden sich seit Mai 2011 unter einem Dach, so dass wir von diesem Zeitpunkt an vom Bürgertreff NaSe sprechen. Der



Bürgertreff NaSe ist in der Südstadt bei vielen BewohnerInnen eine bekannte Anlaufstelle für Beratung, wird als Treffpunkt von BewohnerInnen unterschiedlicher Hintergründe und Generationen genutzt, ist im Stadtteil gut vernetzt und verfügt über tragfähige Kooperationen. Durch einen regelmäßigen Austausch der „offenen Treffs“, sowie der sozialen Einrichtungen in der Südstadt besteht eine gute Abstimmung der Angebote und Aktivitäten im Stadtteil, Wissen um bestehende Hilfen und Projekte und die Möglichkeit, gemeinsam stadtteilrelevante Entwicklungen zu gestalten.

Zudem hat der Bürgertreff NaSe für viele BewohnerInnen Brückenfunktion hin zu weiterführenden gesamtstädtischen Unterstützungsangeboten, insbesondere bei Informationen zu Leistungen für von Armut betroffene Menschen sowie Zugängen zu Ämtern, Behörden und Beratungsstellen. Im Jahr 2018 waren Frau Lorenz (50%) und Frau Reicherter (40%) bis August 2018 als Zweier-Team im Bürgertreff NaSe hauptamtlich beschäftigt. Im August 2018 begann die Elternzeit von Frau Lorenz. Als Ersatz kam Frau Blessing.

Unterstützt werden die beiden hauptamtlichen Kräfte durch studentische Hilfskräfte und Praktikant\*innen für den Kindertreff. Beim Ferienprogramm kooperieren wir mit der SGA, den umliegenden Jugendhäusern und arbeiten mit Honorarkräften zusammen.

### Anlauf-, Vernetzungs- und Koordinationstelle im Stadtteil

In 2018 hat der Bürgertreff NaSe sich unter anderem der folgenden Themen angenommen:

- Lotsenfunktion: d.h. individuell den Bedarf von Menschen, die bei uns Hilfe suchen ermittelt und sie an passende Stellen weiter vermittelt.
- Wir unterstützen junge Familien, um frühzeitig auf Defizite reagieren zu können.
- Wir haben Zielgruppen- und bedarfsorientierte Angebote ausgebaut
- Schwellen im Zugang zu bestehenden Angeboten und Aktivitäten reduziert
- Offene Formate wurden ausgebaut
- Durch Information und Präsenz in der Öffentlichkeit konnten wir mehr Engagierte gewinnen; die Bereitschaft zu Ehrenamtlichem Engagement wurde wertgeschätzt und unterstützt
- mit den angrenzenden Schulen hat eine stärkere Kooperation und Vernetzung stattgefunden.

Um soziale und stadtteilpolitische Themen aufzugreifen, übernimmt der Bürgertreff NaSe beispielsweise durch die Begleitung von AGs oder die Initiierung von Projekten eine koordinierende Rolle. Dies gilt insbesondere für den AK Soziales Südstadt und die AG Freiflächen, eine Untergruppe des AK Soziales Südstadt. In 2018 lag der Fokus insbesondere auf folgenden aktuellen Themen rund um den Stadtteil:

- Integration der Geflüchteten
- Vermittlung zwischen kulturellen Unterschieden
- Vermittlung zwischen dem Bedürfnis von Kindern zu spielen und zu lärmern und Nachbarn, die sich dadurch massiv gestört fühlen.
- bauliche Verdichtung und damit einhergehende steigende Bewohnerzahlen, Wegfall von Freiflächen, Gestaltung des Zusammenlebens auf engem Raum, Moderation bei Konflikt-behafteten Themen wie Müll und Lärm und Initiierung Nachbarschafts-fördernder Maßnahmen wie Jubiläumfest mit Beteiligung der Nachbarschaft und Teilnahme am Familientag.
- Konkrete Sorgen und Anliegen der BewohnerInnen rund um Wohnen, Umzüge, Orientierung und Ankommen im Stadtteil, Umgebung und Hilfelandschaft
- Ankommen, Sich Einfinden und Engagement neuer BewohnerInnen im Stadtteil

### Städtebauliche Entwicklungen im Einzugsgebiet Bürgertreff NaSe

Die GSW bebaut derzeit ein großes Areal am unteren Rand des Wennfelder Gartens entlang der Eisenhutstraße. Gegenüber den Stadtwerken entlang der Marienburger Straße soll ein neues Quartier entstehen für weitere 1000 Personen und am Hechinger Eck wurden Ende 2018 die Häuser Passarelle, Neue Nachbarn und das Gebäude der Stiftung Liebenau bezogen. Ca. 150 Personen, davon mehr als die Hälfte Kinder, bereichern nun die Südstadt und haben zum Teil auch schon den Weg zu unseren Angeboten, wie Feierabend oder Babycafé gefunden.

## Nase – Aufsuchende Jugendhilfe, Beratung/offene Sprechstunde und „Anlaufstelle Frühe Hilfen“

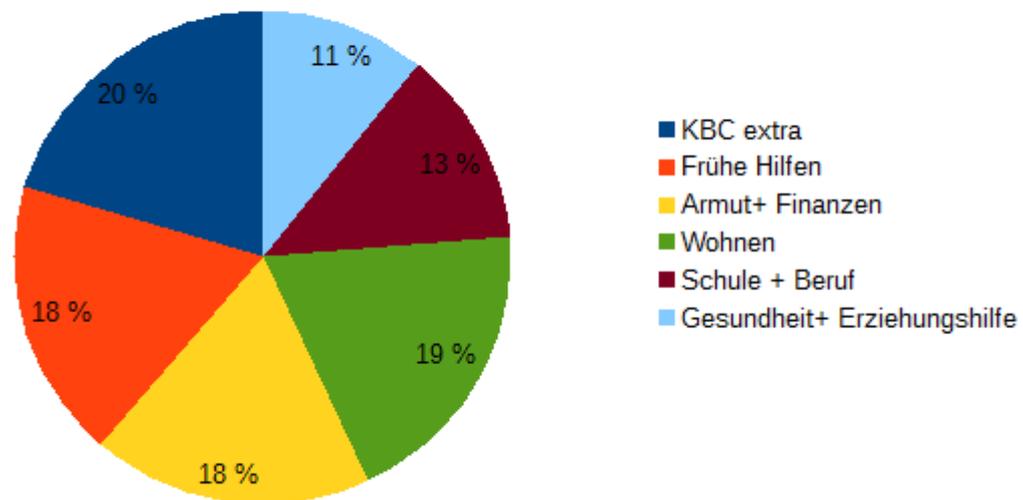
Rat und Hilfe sind in der offenen Sprechstunde regelmäßig zugänglich, vor allem wird aber die Beratung nach Terminvereinbarung genutzt. Bewährt hat sich hierfür, wöchentliche Zeitfenster für spontane Beratungen offen zu halten, da die Anliegen sehr häufig dringlich existenziell oder auch fristgebunden sind. Die Wege des Erstkontaktes sind vielfältig und entstehen durch:

- Babycafe
- Montag Abends beim geselligen Feierabend
- INET-Kooperation: Elterninfocafe „kurzer Draht – guter Rat“
- Gruppen oder andere offene Angebote des Bürgertreff (Traumagruppe für Frauen, Tinnitusgruppe, Kindersachenflohmarkt),
- die langjährig bestehenden Kontakte der NaSe,
- Mund zu Mund Propaganda und
- Kontakte (zumeist durch Nachbarn oder Freunde),
- Vermittlung über das Jugendamt, JFBZ, die Familienhilfe oder Angebote der Frühen Hilfen.

In 2018 haben wir insgesamt 133 Beratungen durchgeführt. Davon waren 93 persönliche Beratungskontakte zu 33 verschiedenen Personen. Hinzu kamen noch 40 Beratungen zwischen Tür- und Angel, also Beratungen, die entweder von der Dauer nur sehr kurz waren (unter 15 min) oder z.B. am Telefon geführt wurden.

Die Themen und deren prozentuale Verteilung kann man im folgen Schaubild sehen:

### Bürgertreff NaSe 2018 133 Beratungen



Wir nehmen im Bürgertreff NaSe im Wesentlichen eine Lotsenfunktion ein. Wir sondieren die individuellen Bedürfnisse und schauen nach den passenden Hilfen. Dabei kommt uns zu Gute, dass wir gut vernetzt und in verschiedenen Kontexten präsent sind, wie Anlaufstelle für Frühe Hilfen, TAP (Tübinger Ansprechpartner gegen Kinderarmut) und antragsstellende Beratungsstelle für die KreisbonusCard extra.

Bei der Vielfalt der Themen ist unser Ziel, Ratsuchende möglichst frühzeitig an entsprechende spezialisierte Kooperationspartner weiter zu vermitteln. Hervorzuheben sind für das Jahr 2018:

- die Caritas (Aktion Sahnehäubchen, Migrationsberatung, Übersetzerpool)
- der Kinderschutzbund (Nachhilfe, Gebrauchtwagen)
- INET & TAPs (MultiplikatorInnen)
- Frühe Hilfen (Familienhilfe, Familienhebamme, Haushaltshilfe)
- Jugendamt und JFBZ
- Kinderhaus Janusz-Korczak
- GWG, GSW, Stadtwerke
- Schuldnerberatung Tübingen
- Pflegestützpunkt Tübingen
- Jobcenter und Familienkasse
- lokale Stadtteiltreffs und Bildungsanbieter wie VHS und FBS
- Finanzamt

#### Anlaufstelle „Frühe Hilfen“

Der Bürgertreff NaSe arbeitet mit werdenden Eltern oder Familien mit Kindern zwischen 0 bis 3 Jahren. Wir sind fester Bestandteil des Netzwerks „Frühe Hilfen“ des Landkreis Tübingen, bieten Beratungen als quasi-Außenstelle in der Südstadt an und sind ca. alle 6 Wochen, also ca. 7 mal im Jahr Teil der Netzwerktreffen im Jugend und Familienberatungszentrum Tübingen/Abteilung „Frühe Hilfen“ bei Barbara Erhardt-Döderlein.

Die Nase ist Anlaufstelle und Ansprechpartner im Bereich Frühe Hilfen. Wir bieten für Schwangere sowie für Väter, Mütter, Eltern mit Kleinkindern unter 3 Jahren besondere Unterstützung an. Hier finden Eltern niedrigschwellige Beratung und Begleitung rund um den Alltag mit kleinen Kindern, aber auch in belastenden Situationen. Wir sind da, auch wenn es einmal schwierig oder anstrengend wird und bieten vielfältige Unterstützung an.

Wir geben Orientierung, wo Sie welche Angebote oder Hilfe finden. Sei es eine Gruppe für Austausch, Förderung für Ihr Kind oder auch ganz praktische Hilfen für den Alltag in Ihrer Familie oder die Unterstützung im Haushalt.

Darüber hinaus bieten wir Orientierung rund um die Themen Elterngeld, Elternzeit, Kinderzuschlag, etc.

Empowerment für Familien beschreibt Mut machende Prozesse der Selbstbestimmung, in denen Menschen in Situationen des Mangels, der Benachteiligung oder der gesellschaftlichen Ausgrenzung beginnen, ihre Angelegenheiten mit unserer Unterstützung selbst in die Hand zu nehmen, in denen sie sich ihrer Fähigkeiten bewusst werden, eigene Kräfte entwickeln und ihre individuellen und kollektiven Ressourcen zu einer selbstbestimmten Lebensführung nutzen lernen. Empowerment - auf eine kurze Formel gebracht - zielt auf die (Wieder-)Herstellung von Selbstbestimmung über die Umstände des eigenen Alltags. Mit Blick auf die Lebenswelt von Kindern richtet sich der Empowerment-Blick vor allem auf eine Pädagogik, die Kindern und Familien hinreichende personale und soziale Ressourcen vermittelt, deren Einsatz es ihnen ermöglicht, kritische Lebensereignisse und Lebensumbrüche gelingend zu bewältigen.

Im Rahmen der Frühen Hilfen haben wir zur Beratung noch folgenden Angebotsschwerpunkte:

### **1. Babycafé**

Das Babycafé ist ein wöchentliches Angebot. Es findet montagsmorgens von 10 bis 11.30 Uhr im Bürgertreff statt und ist ein offenes, niederschwelliges Angebot für Familien mit Kindern bis zu 3 Jahren. Das Café wird ausgerichtet von einer türkischen Frau mit Kleinkind in Begleitung einer hauptamtlichen Kraft. Die Familien haben die Möglichkeit sich schnell und informell über Erziehungsthemen, Secondhandshop etc. auszutauschen und sich gegenseitig zu stärken. Hier entstehen auch Beratungstermine, die ggf. weitergeleitet werden an die Frühen Hilfen im JFBZ. Inzwischen finden hier wöchentlich im Durchschnitt 5 Frauen unterschiedlicher Nationalität (deutsch, türkisch, syrisch, afrikanisch und arabisch) mit ihren Kindern einen regen Austausch.

### **2. Eltern Kind Themenreihe**

Im Rahmen der Frühen Hilfen veranstalten wir einmal im Jahr eine Eltern Kind Themenreihe in Kooperation mit dem Werkstadthaus im Französischen Viertel und elkiko Familienzentrum im Loretto. Derzeit läuft die Reihe und es wird rege besucht. Im Werkstadthaus waren es letzte Woche 15 Familien mit ihren Kindern, diese Woche im Bürgertreff waren es 11 Familien mit Kindern. Nächste Woche findet das letzte Treffen der Reihe im elkiko statt. Neue Themenideen sind bereits entstanden und neue Kooperationspartner (Paar sein, Paar bleiben) haben sich auch schon gefunden. FBS. Die nächste Eltern Kind Themen Reihe wird im nächsten Frühling entstehen.

### **3. Kindersachflohmacht und Kooperation mit „FairStrickt“**

Zwei Mal im Jahr bieten wir einen Kindersachenflohmacht an. Im Jahr 2018 waren wir an den Vorbereitungen der „FairStrickt“ beteiligt und planen für das Jahr 2019 eine Kleidertauschparty als Alternative zum Kindersachenflohmacht. Dies ist eine Zusammenarbeit zwischen Werkstadthaus, „FairStrickt“, Bürgertreff NaSe und Frühe Hilfen.

Kleider machen Leute, aber es sind Menschen die Kleider machen. Doch unter welchen Arbeitsbedingungen und Umweltbelastungen? Und was gibt es für Alternativen? Von Schüler\*innen der SMV der Waldorfschule Tübingen über Vertreter\*innen hiesiger Läden bis zur Hochschule für Textil und Design Reutlingen organisieren an die 20 Initiativen ein breites

Programm: Informations- und Diskussions-Veranstaltungen, Fairer Markt, Kleidertauschbörse, Modeshow, Workshops... Dazu veranstalten wir im Bürgertreff NaSe eine Kleidertauschparty mit der Möglichkeit Kleider zu tauschen und mit Infotischen zu „FairStrickt“-Themen:

- Der weite Weg der Jeans: wie viele Kilometer muss eine Jeans bis zur Fertigstellung zurücklegen?
- Alternativen zur herkömmlichen Wegwerfwindel: über eine Referentin von windelfrei, Stoffwindeln
- Nähwerkstatt: wie schnell und einfach kann eine Kinderjeans mit beispielsweise Loch am Knie schnell repariert werden?
- Upcycling: wie wird aus einem Tetrapack in kurzer Zeit ein Portemonnaie?

## Kindertreff

**Ziel des Kindertreffs** ist ein offenes und niederschwelliges Angebot im Bürgertreff NaSe. Die offene, niederschwellige und flexible Handlungsmethode hat die Möglichkeit bei den Kindern zu einem gelingenden Aufwachsen beizutragen und ist somit ein wichtiger Baustein in der Jugendhilfe.

Der offene Kindertreff hat daneben aber auch einen Präventionscharakter und einen öffentlichen Erziehungsauftrag neben Schule und Elternhaus. Die MitarbeiterInnen schaffen Kindern und Jugendlichen ein soziales Lern- und Experimentierfeld, in dem sie eine Begleitung und Unterstützung bei der Gestaltung und Entwicklung ihrer Lebensentwürfe erhalten. Der offene Kindertreff muss sich aber immer wieder neu den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen anpassen, indem sie auf gesellschaftliche Veränderungen reagiert.

Als momentane gesellschaftliche Veränderungen sind hier u.a. zu nennen:

- Wachsende Erziehungs-, Betreuungs- und Bildungsdefizite
- Integration von Kindern und deren Familien mit Migrationshintergrund
- Veränderungen innerhalb der Familienstrukturen, z.B. alleinerziehend, „Patchwork“, Vollzeitberufstätigen, etc.
- Bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche sowie daraus resultierende eingeschränkte Beschäftigungsperspektiven und Beschäftigungsmöglichkeiten
- Armutproblematiken sowie damit verbundene fehlende Verwirklichungschancen
- Zunehmende mediale Lebenswelten und „virtuelle Räume“.

Der Kindertreff wird umgesetzt durch eine Praktikantin der Sophienpflege im unterrichtsbegleitenden Praktikum und einer studentischen Hilfskraft einmal wöchentlich am Mittwoch von 16.30 bis 18 Uhr. Der Kindertreff wird durch uns eng begleitet und die Praktikantin im unterrichtsbegleitenden Praktikum wird von uns angeleitet.

Der Kindertreff ist ein „erfolgreiches“ Angebot auch im Sinne einer Beteiligung der Kinder an der Gestaltung ihres Sozialraums, denn:

- der Kindertreff wird als lebendiger Ort in der Nachbarschaft und im Quartier genutzt;
- es sind seit September 2018 durchschnittlich 8 Kinder wöchentlich im Kindertreff;
- viele unterschiedliche Kinder werden hierüber im Quartier und darüber hinaus erreicht;
- der Kindertreff zeichnet sich durch seine Multi-Nationalität besonders aus und
- das Programm wird mit den Kindern gemeinsam entwickelt und festgelegt.

## Bürgertreff – heißt Stadtteilarbeit

### Raum für alle

Die Räume des Bürgertreff NaSe sind insbesondere während der Woche nachmittags und abends durch regelmäßige offene Gruppen und Angebote zunehmend stark frequentiert.



Aber auch die Wochenenden sind durch Einzelveranstaltungen und zahlreiche private Anmietungen geprägt.

Kindergeburtstage, Familienfeiern oder Treffen im Freundeskreis sind für viele auf Grund der oftmals beengten privaten Wohnsituation schwierig bzw. unmöglich zu Hause auszurichten. So wird der Bürgertreff regelmäßig vermietet und ist ein beliebter Raum für private Treffen und Feiern

geworden. Bonuscard-InhaberInnen bekommen die Mietkosten vergünstigt, für Kindergeburtstagsfeiern sogar zu einem Sonderpreis. Im Jahr 2018 wurde der Bürgertreff insgesamt 46 Mal vermietet, die meisten Vermietungen waren Kindergeburtstage mit KreisbonusCard extra oder KinderCard.

### AK Soziales Südstadt

Der AK Soziales Südstadt wird vom Bürgertreff NaSe moderiert und koordiniert und findet drei Mal im Jahr statt. Die Teilnahme der im AK vertretenen Einrichtungen hat in den letzten Jahren an Regelmäßigkeit gewonnen. Hauptthemen im AK Soziales Südstadt in 2018 waren:

- Freiflächen in der Südstadt: die Spielfläche am Galgenberg wurde im Gemeinderat zu einem positiven Ziel geführt. 2019 wird nun unter Beteiligung von Kindern eine Spielfläche am Galgenberg realisiert.
- Au West: Bewohner\*innen vom Güterbahnhof und des Franz. Viertels wurden zu einem Beteiligungsprozess für ein Freizeitgelände Au West eingeladen.
- Tilsiter Weg: Die AG Freiflächen organisierten mit Frau Landwehr von der Stadt Tübingen ein Vermittlungsgespräch zwischen den Pächtern am Tilsiter Weg und dem allgemeinen Interesse der Anwohner\*innen für einen zusammenhängenden gemeinsamen Park am Tilsiter Weg, der allen Anwohner\*innen zur Verfügung stehen soll.
- Die Innenverdichtung der Südstadt und deren Auswirkungen auf den Stadtteil und die Einrichtungen waren ein großes Thema im AK Südstadt
- Entwicklung eines „Hallo-Päckles“ für die Südstadt. Mit diesem Päckle können Anwohner\*innen neue Nachbarn willkommen heißen.
- Bezug der Häuser Passarelle, Neue Nachbarn und Stiftung Liebenau. Hier wurde thematisiert, wie der hohe Zuzug von Geflüchteten und die Integration bei den Institutionen des AK Südstadt gelingen kann.

### „Hallo-Päckle“ - Begrüßung von neuen Mitbewohner\*innen im Stadtteil

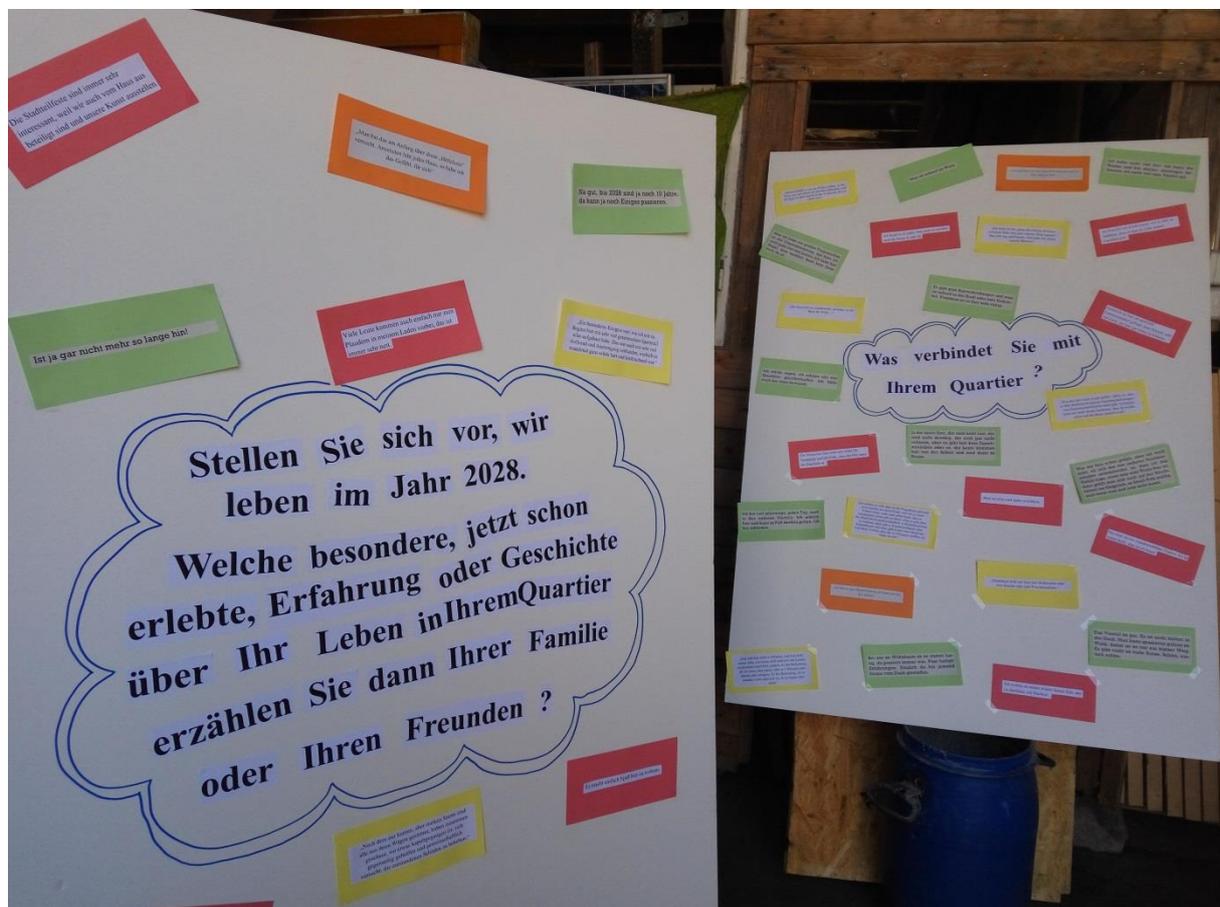
Das Vokabular des Miteinanders (VdK) ist ein auf drei Jahre angelegtes Projekt in Trägerschaft des Werkstadthauses. Das Projekt hat zum Ziel, die Quartiere Französisches Viertel, Drei-Höfe-Quartier, Wagenburgen und Wennfelder Garten stärker zu verbinden.

Ein wesentlicher Baustein des Projektes, war die Entwicklung des „**Hallo-Päckles**“ an dem der Bürgertreff NaSe mitgewirkt hat. Mit dem Hallo-Päckle sollen „alte“ Nachbarn „neue“ Nachbarn begrüßen und so eine Verbindung zu einer neuen Nachbarschaft aktiviert werden. An sieben verschiedenen Packstationen (Werkstadthaus, Bürgertreff NaSe, Familienzentrum Elkiko, Gemeindehaus Eberhardskirche, Gemeindehaus St. Michael, Grundschule Hügelschule und Gemeinschaftsschule Französische Schule) können die Hallo-Päckle abgeholt werden. Ziel des Hallo-Päckles ist:

- Nachbarn mit einander zu verbinden,
- Orientierung im und Identifizierung mit dem Stadtteil ermöglichen,
- Zugang zu Angeboten und Einrichtungen im Stadtteil schaffen und
- Engagierte für das lebendige Miteinander gewinnen.

### „Stellen Sie sich vor, wir leben im Jahre 2028“ - das Leben im Quartier

Eine weitere Kooperation mit dem VdK, war ein Seminar an der Universität Tübingen. Student\*innen **befragten die Bewohner\*innen** der Projektareale was sie über die Bewohner\*innen der anderen Viertel denken. Dies brachte eine Fülle an Stereotypen und Vorurteile ans Tageslicht, die sich im Alltag des Bürgertreffs widerspiegeln. Am Ende des Seminars organisierten die Student\*innen eine **interaktive Ausstellung**. Um alle Teile der Ausstellung sehen zu können, mussten sich Besucher\*innen auf den Weg zu den verschiedenen Quartieren machen. So war der Bürgertreff, neben der Kirch am Eck, dem Bewohnerheim für Obdachlose, das Werkstadthaus und ADIS e.V. Ausstellungsort dieser Veranstaltung. Viele Besucher\*innen schenkten der Ausstellung ihr Interesse. Am Ende wurde ein Teil der Ausstellung in das Projekt „Am Rand“ vom Stadtmuseum Tübingen übernommen.



## Der „Feierabend“

Die Ausstellung brachte die Milieugrenzen zwischen den Vierteln ans Licht. Wir machten uns Gedanken, wie man mehr Begegnung und Miteinander anregen könnte. Wir starteten einen Versuch, Menschen in Kontakt zueinander zu bringen und Milieugrenzen aufzuweichen. Dazu mieteten wir das mobile Wohnzimmer des Stadtmuseums und stellten dies für einen Zeitraum von zwei Wochen auf den Französischen Platz. Täglich von 18-20:00 Uhr luden die Mitarbeiter\*innen vom Bürgertreff Nase und des Vokabular des Miteinanders zum geselligen Feierabend ein. Mit offenen Ohren wurde den Bedürfnissen der Anwohner\*innen gelauscht. Dieser niederschwellige Ansatz brachte viele Themen an die Oberfläche. So dass wir vom Bürgertreff Nase in Kooperation mit dem VdK den „**Feierabend**“ als festen Bestandteil ins Wochenprogramm des Bürgertreffs einbauten. Jetzt findet jeden Montag von 17:30-20:00 Uhr der „Feierabend“ in den Räumen des Bürgertreffs statt. Wichtige Themen zum nachbarschaftlichen Miteinander, Ängste durch Armut, Ängste von Überfremdung, Ängste von Fremdheit etc. kommen hier zur Sprache. Häufig führen diese Gespräche in konkrete Beratungstermine, in denen wir die persönliche Situation erörtern und versuchen gegen Armut zu steuern, in Erziehungsfragen weiter zu vermitteln und bei der Suche nach Arbeit unterstützend tätig zu werden. Unsere Hauptziele mit dem „Feierabend“ sind deshalb:

- Offenes Angebot für Erwachsene und Kinder im Stadtteil
- Vernetzungen unter den Bewohner\*innen schaffen
- Gegenseitige nachbarschaftliche Unterstützung
- Austausch von Informationen
- Kulturelle Unterschiede überwinden
- Alltagsthemen und Problemen Raum geben
- wir laden regelmäßig ReferentInnen ein: wie beispielsweise Beate Kolb Vorstellung des Integrationsrat, Monika Jordan KBC/KinderCard, Sozialforum Beate Herzog etc.

Der Feierabend nimmt die erste Hemmschwelle. Die Nachbar\*innen können uns Pädagoginnen kennen lernen, ohne gleich von ihren Problemen berichten zu müssen. Anschließend ergeben sich meist Beratungstermine zu:

- Prekäre finanzielle Verhältnisse
- KBC Antrag
- Wohngeld
- Kinderzuschlag
- Nachhilfe
- Wohnungssuche
- Rechtsfragen etc.

In Zahlen ausgedrückt haben wir im November und Dezember 2018:

- 60 Personen am Feierabend erreicht, davon waren
  - 34 Frauen
  - 7 Männer
  - 19 Kinder im Alter zwischen 0-13 Jahren
  - 44 hatten einen Migrationshintergrund
  - Aus 9 Ländern: Türkei, Russland, Irak, Iran, Syrien, Nigeria, Libanon, Griechenland, Somalia,

- Neben Beratungsbedarf für Einzeltermine ergaben sich auch Freizeit Aktivitäten: z.B. ein Vateriausflug mit den Kindern zu Walter Tigers und die Planung eines gemeinsamen Festes am 24.Mai 2019 zum „Tag der Nachbarschaft“

Leider endet das Projekt Vokabular des Miteinanders im Oktober 2019. Und somit fällt für den Bürgertreff die Finanzierung des Feierabends weg.

### [www.freiraeume-suedstadt.de](http://www.freiraeume-suedstadt.de)

Der Bürgertreff NaSe arbeitete auch 2018 wieder aktiv mit in der AG Freiflächen des AK Soziales Südstadt. Außerdem wurde vom Bürgertreff NaSe die Moderation der AG gestellt. Im Fokus stand die Weiterverfolgung der drei Flächen: Sportfläche Au-West, Park am Tilsiter Weg, Spielfläche für Kinder von 8-14 Jahren am Galgenberg. Um weiter für die Flächen zu werben fanden Gespräche mit dem Gemeinderat, mit der Bürgerinitiative Au-West, dem Bündnis für Familie sowie mit der Stadtverwaltung statt. Zudem wurde in einer Informationsveranstaltung der Kontakt zu Mitstreitern und interessierten Bewohnern gesucht. Durch einen Newsletter und die Stadtteilzeitung „Miteinander“ wurde außerdem über aktuelle Entwicklungen informiert. Insbesondere fand der Austausch und Information mit den Pächtern der Kleingärten am Tilsiter Weg statt. Ergebnis, insbesondere des Gesprächs mit der Leitung des Stadtplanungsamtes, waren konkrete Planungsschritte für die Spielfläche am Galgenberg. Im Gemeinderat wurde positiv über den **Galgenberg** abgestimmt. Für Herbst 2018 war der Beteiligungsprozess mit den Kindern geplant, dies musste aber nun auf 2019 verschoben werden.

**Tilsiter Weg:** die Pächter am Tilsiter leisten viel Widerstand gegen den geplanten Park. Dies führte dazu, dass Frau Landwehr von Seiten der Stadt die Pächter, den Ortsbeirat Südstadt und die AG Freiflächen zu einem Vermittlungsgespräch einlud. Die Fläche am Tilsiter Weg soll dem Gemeinwohl aller Anwohner\*innen zugeführt werden, dies ist der Plan der Stadt. Für die Pächter\*innen wird nach Ersatzflächen gesucht.

**AU West:** Im Dezember 2018 hat die AG Freiflächen Interessierte des Güterbahnhofs und Bewohner\*innen des Franz. Viertels zu einem Beteiligungs-Workshop eingeladen. Erste Ideen, wie die Fläche unter Berücksichtigung des Wasserschutzgebiets gestaltet werden kann, wurden gesammelt. In 2019 wird es ein Midsommer-Fest im Güterbahnhof geben. Dort wird die AG Freiflächen mit einem Informationstisch präsent sein und weitere Engagierte Anwohner\*innen für Au West versuchen zu gewinnen.

### „Nase-Mobil“

Das Nase-Mobil war in den ersten drei Wochen der Sommerferien 2018 an den Standorten Drei-Höfe-Quartier, Lorettoplatz, Volkspark, Tilsiter Weg und Französischem Platz unterwegs. Bei schönem Wetter kamen immer sehr viele Kinder. Durchgeführt wurde das NaSe-Mobil von je zwei bis drei studentischen Hilfskräften. Außerdem wurden in den Sommerferien verschiedene weitere Ferienangebote gemeinsam mit Jugendhaus Pauline und Jugendraum Mixed-Up durchgeführt. An einzelnen Tagen engagierten sich Ehrenamtliche vom Bürgertreff und boten einen Tanznachmittag an und zeigten, wie man jongliert.



## „Kultur-Macht-Stark“

Die Künstlerin Hanna Smitmans veranstaltete mit dem Programm „Kultur macht stark“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ein Ferienprojekt in den Pfingstferien. Dies war speziell für die Zielgruppe der bildungsbenachteiligten Kinder und Jugendlichen ausgerichtet. Als Kooperationspartner stellten wir die Räume zur Verfügung und vermittelten die Kinder aus der Umgebung zum Programm. Dies war nicht der einfachste Part, da Verbindlichkeit und langes Anmelden im Vorfeld im Drei-Höfe-Quartier wenig anzutreffen ist. In der Realität suchen wir die Kinder direkt bei Programmbeginn in den Höfen auf. Sind sie einmal dabei, kommen sie gerne jeden Tag wieder. So konnte das Projekt erfolgreich umgesetzt werden.

## Winterspielstube

Die Idee für eine Winterspielstube an wechselnden Orten in der Südstadt wurde im Bürgertreff geboren. Bei den Überlegungen spielte zum einen der Bedarf der Familien eine Rolle, auch im Winter einen Raum zum Treffen und Spielen zu haben. Weiteres Ziel war, durch das gemeinsame Angebot an allen Sonntagen in den Wintermonaten einen Ort in der Südstadt zu öffnen und den Familien zugleich das Kennenlernen verschiedener Orte zu ermöglichen. In Kooperation mit dem Werkstadthaus, Elkiko, Familienbildungsstätte (FBS) und der Freien evangelische Gemeinde (FEG) fanden im Wechsel ca. 12 Winterspielstuben statt. Sie wurden gemeinsam geplant und beworben und waren mit jeweils zwischen 15 und 30 Personen sehr beliebt und gut besucht. Dank der Organisation durch zwei Ehrenamtliche konnte die Winterspielstube drei Mal im Bürgertreff NaSe im Winter stattfinden.

## Begleitung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements

2018 starteten drei neue Angebote von Ehrenamtlichen. Zum einen gab es ein Kreativangebot für Erwachsene, bei dem Kinder mitgebracht werden durften, aber der Fokus auf dem künstlerischen Ausdruck der Erwachsenen lag. Einige geflüchtete Familien nahmen am Programm teil. Der künstlerische Zugang bot Möglichkeiten über die Sprache hinaus, Ausdrucksmittel für Erlebtes zu finden. Eine junge Frau, die bei uns im Babycafé ehrenamtlich engagiert war, hat 2018 beschlossen freitags abends orientalisches Tanzen anzubieten. Nach der Babypause war sie wieder in den Beruf zurückgekehrt und anderen Frauen ging es genauso. Mit dem orientalischen Tanz läuten sie jetzt immer das Wochenende ein. Reger Zulauf kommt aus der Nachbarschaft zu diesem Angebot. Und schließlich fand die Tinnitus –Selbsthilfegruppe ab 2018 einmal im Monat dienstags als drittes neues Angebot bei uns statt. In Zahlen ausgedrückt, engagierten sich in 2018 insgesamt 20 Ehrenamtliche regelmäßig im Bürgertreff. Etwa 85-100 Menschen pro Woche besuchten die verschiedenen offenen Angebote.

Hier ein Überblick was in 2018 alles geboten war:

### Infocafé „kurzer Draht – guter Rat“

In Kooperation mit dem INET veranstaltet die Elternmultiplikatorin Tatjana Fessler das Infocafé „Kurzer Draht – guter Rat“. Einmal im Monat gibt es hier Rat und Hilfe rund um Alltag, Freizeit, Familienaktivitäten v.a. auch für Familien mit geringem Einkommen.

### Babycafé

Ein offenes Angebot für Familien mit Kindern von 0 bis 3 zum Austausch, Spielen, gemütlichen Beisammensein, Information und Beratung. Gemeinsam geleitet von einer Mitarbeiterin im Bürgertreff Nase und einer Ehrenamtlichen.

### **Offener Familientreff am Nachmittag**

Für Familien, die Lust haben, sich mit anderen auszutauschen, zu singen, zu spielen. Ein Angebot des Kinderhauses Janusz-Korczak, geleitet vom Kinderhaus, Vorbereitung und Aufräumen durch Eltern.

### **Sprach- Café**

Deutsch lernen in netter Runde bei einer Tasse Tee oder Kaffee. Ein Angebot einer Ehrenamtlichen Deutschlehrerin.

### **Offener Kindertreff**

Spielen und Aktivitäten für Kinder von 7-12 J. Durchgeführt von zwei Praktikantinnen der Schule für Jugend- und Heimerziehung der Sophienpflege unter Anleitung einer Mitarbeiterin des Bürgertreff NaSe.

### **Donnerstagscafé für Junggebliebene**

Bei Kaffee und Kuchen treffen sich Menschen über 60 zum Plaudern und Programm. Gestaltet von einem Team Ehrenamtlicher im Wechsel und einer Person für Vorbereitung von Kaffee und Kuchen.

### **Orientalische Frauentanzgruppe**

Gemeinsam bei Tanz und Bewegung in Schwung kommen. Geleitet von einer Ehrenamtlichen.

### **Rechtsberatung**

Mit Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht. Kostenlose Erstberatung im Zusammenhang mit Trennung, Scheidung, Unterhalt, Sorgerecht, Umgangsrecht und in sozialrechtlichen Fragen.

### **Eltern-Kinder-Theater**

Deutsch-russische Theatergruppe für Kinder. Vom russischen Verein ehrenamtlich angeboten.

### **Playback-Theater**

Eine Gruppe Theaterbegeisterter trifft sich zum Proben. Wöchentliche Probe, Auftritt ca. halbjährlich, in diesem Jahr u.a. an der Wendeplatte im Wennfelder Garten.

### **Frauenfrühstück mit Gebet**

Monatlich, ehrenamtlich organisiert, Treffen für Frauen mit Austausch und Gebet.

### **Offenes Café/Feierabend**

Mittwoch Nachmittags von 14-16:00 Uhr versuchten wir ein offenes Café für die Nachbarschaft anzubieten. Das Zeitfenster hat sich als nicht günstig erwiesen. Seit November haben wir aus diesem Angebot einen geselligen Feierabend für den Montag Abend gemacht. Dieser Termin wird sehr gut angenommen. Eltern und Kinder oder auch Alleinstehende besuchen zahlreich den Feierabend.

## 25 Jahre NaSe

Im Jahr 2018 blickte die NaSe auf 25 Jahre erfolgreicher Quartiersarbeit zurück. Dies war Anlass für uns zu feiern. Mit einem großen **Mit-Bring-Büfet** und dem **mobilen Wohnzimmer** des Stadtmuseums als Bühne, feierten wir im September 2018 das Jubiläum. Das Wetter hat gut mitgespielt und viele Menschen sind der Einladung gefolgt.



Den Eröffnungsworten von Dr. Matthias Hamberger (Gesamtleiter der Martin-Bonhoeffer-Häuser) folgte eine kurze Rede der Stadtteiltreff-Koordinatorin Claudia Stöckl, daran im Anschluss die Begrüßungsworte von Cord Soehlke. Das Fest wurde getragen und unterstützt von den Ehrenamtlichen des Bürgertreffs und den Kooperationspartner des Stadtteils. Die Trinkbar der Jugendhäuser Paula und Mixed-Up erfreute sich großer Beliebtheit.



Der Schulsozialarbeiter der Martin-Bonhoeffer-Häuser an der Französischen Schule trat mit seiner Schülerband auf.



Das Playback Theater spielte skurrile Szenen nachbarschaftlicher Begegnungen und versetzte die Kinder in helle Begeisterung. Außerdem hatte der Club der Junggeblieben ein nachbarschaftliches Quiz ausgearbeitet.



Die Trommelgruppe der Hügelschule unter der Leitung von Beate Ullrich zeigte auf der Bühne ihr Können.



Sybille Gölz, die „Begründerin“ der NaSe, gab einen Rückblick aus den ersten Stunden der NaSe, die unter Nachbarn gar nicht NaSe hieß, sondern: „gehst du zu Sybille?“. Viele Menschen, die über all die Jahre die NaSe begleiteten kamen zum Fest und reflektierten die Jahre. Die Kinder freuten sich unterdessen am Turmbau, Kinderschminken, Tischkicker und an Spielsachen des NaSe mobilis. Alles in Allem ein rundum gelungener Tag, wie die Bildersammlung widerspiegelt. Vielen Dank an alle „Nachbarn“ fürs „Vollbringen“.



Am 30. November 2018 luden wir die fachliche Öffentlichkeit in den Bürgertreff ein. Prof. Maria Bitzan von der FH Esslingen gab uns einen Rückblick über 25 Jahre Gemeinwesenarbeit. In fachlichem Austausch diskutierten wir die Herausforderungen heterogener Quartiere. Ehrenamtlich engagierte Elternmultiplikatorinnen des Bürgertreffs erzählten auf der Bühne aus ihrem Alltag und hoben den Wert des Bürgertreffs hervor. Elisabeth Stauber von der Stadt Tübingen überreichte dem Bürgertreff eine Beachflag mit dem Aufdruck „Bürgertreff NaSe – schön dass wir Nachbarn sind.“ Diese Fahne schmückt nun den Bürgertreff und wird zu Öffnungszeiten vor die Tür gestellt.



## „Schön, dass wir Nachbarn sind“ - Danke!

Am Ende möchten wir allen ganz herzlich danken für die Unterstützung. Ohne die Ehrenamtlichen, die Geldgeber, ... und v.a. ohne die Nachbarn gebe es die NaSe nicht. Wir freuen uns auf ein weiteres spannendes Jahr 2019 und die kommenden 25 Jahre bis zum nächsten Jubiläum :-)

*Angelika Reicherter und Judith Blessing*

### **Verantwortliche Bereichsleitung**

Martin-Bonhoeffer-Häuser Tübingen  
Axel Eisenbraun-Mann  
Lorettoplatz 30  
72072 Tübingen  
Tel. 07071 – 5671-204  
[axel.eisenbraun-mann@mbh-jugendhilfe.de](mailto:axel.eisenbraun-mann@mbh-jugendhilfe.de)